

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Wirtschaftsausschuss	13.06.2013

Köln zu Konferenz in Peking eingeladen - positive Bilanz der China-Reise

Nach der erfolgreichen Etablierung der „UrbanTec China Conference at CIFTIS“ in 2012 war Köln zum zweiten Mal eingeladen, die führende Kongressmesse für nachhaltige urbane Entwicklung in Peking durchzuführen. Den passenden Rahmen dafür bildete die „China International Fair For Trade In Services“ (CIFTIS), mit der China im Rahmen seiner Öffnungspolitik den weltweiten Austausch zu Zukunftsfragen fördern und sich als moderner Messeplatz für das Thema Dienstleistungen profilieren möchte. Premierminister Li Keqiang eröffnete die Messe unmittelbar nach seinem Besuch in Deutschland.

Auf Einladung der Veranstalter war die Dezernentin für Soziales, Integration und Umwelt Henriette Reker in Vertretung für Oberbürgermeister Jürgen Roters, begleitet vom China-Team der Wirtschaftsförderung, nach Peking gereist, um an der CIFTIS teilzunehmen und die „UrbanTec China Conference at CIFTIS“ zu eröffnen. Die Messe fand vom 29. bis zum 30. Mai in Kölns Partnerstadt statt.

Allein die UrbanTec konnte über 12.000 Besucher und 500 Teilnehmer vermelden. Im Mittelpunkt der Konferenz standen intelligente Transporte, Smart Building, Energie-Effizienz, Klima-Wandel in Städten, Smart Grid und saubere Energien. In der Begleitausstellung präsentierten sich multinationale Firmen wie Siemens, Bayer, Samsung oder NEC. Der Stand der Landeswirtschaftsförderung NRW Invest bot Köln eine gute Plattform für den Wirtschaftsstandort Köln und seine besondere China-Politik zu werben.

Im Fokus der diesjährigen CIFTIS stand das Thema „Smart City“. Hierzu nahm Umweltdezernentin Henriette Reker an einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion unter Leitung von Vize-Minister Long Yongtu teil. Der stellvertretende Leiter der Wirtschaftsförderung, Michael Josipovic, referierte in einem Forum vor Unternehmensvertretern.

Auch bei einem Treffen mit der State Administration of Foreign Experts Affairs (SAFEA), die bereits seit 1987 mit einer Tochter-Gesellschaft in Köln ansässig ist, und mit der Oberbürgermeister Jürgen Roters bei seiner China-Reise in 2010 ein Kooperationsabkommen unterzeichnet hat, stieß das Thema „Smart City“ auf hohes Interesse. SAFEA-General-Direktor Jianguo Zhang und Dezernentin Henriette Reker verabredeten, die Möglichkeiten für eine gemeinsame Experten-Konferenz in Peking in naher Zukunft zu prüfen.

Bei den Gesprächen mit der Stadtregierung Peking stand insbesondere ein Rückblick auf das erfolgreiche „Chinajahr 2012“ im Zentrum. Die Spitze der chinesischen Hauptstadt äußerte sich sehr wohlwollend über den Besuch in Köln im vergangenen Jahr anlässlich des „NRW-Chinafestes“ und sagte der deutschen Partnerstadt Unterstützung für eine mögliche Neuauflage in 2014 zu. Besondere Beachtung fand hier das Business and Investors Forum China, das die Kölner Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Landeswirtschaftsförderung NRW Invest im letzten Jahr erstmals mit großem Erfolg durchgeführt hatte.

Darüber hinaus führte die Kölner Delegation Gespräche mit der Leiterin der Wirtschaftsabteilung in der Deutschen Botschaft, Beate Grzeski, und dem Repräsentanten von NRW Invest, Xiangliang Feng, bei denen die aktuellen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Fortführung der 2004 gestarteten „China-Offensive“ der Kölner Wirtschaftsförderung erörtert wurden.

Zum Abschluss des Peking-Aufenthaltes stand ein Treffen mit Kequan Li, Kölner Wirtschaftsbotschafter, auf dem Programm. Er ist früherer Geschäftsführer der Genertec Europe Temax GmbH, die seit 1979 in Köln ansässig und damit das älteste chinesische Unternehmen in Deutschland überhaupt ist. Heute ist Li „Assistent President“ der Muttergesellschaft Genertec, des drittgrößten chinesischen Handelskonzerns in China.

Alles in allem konnte die Kölner Delegation ein großes Interesse an einer Weiterentwicklung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Köln und Peking feststellen. Insbesondere das chinesische Bedürfnis an einer Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Umweltschutz hat an Bedeutung zugenommen. „Smart City“ ist auch in China ein wichtiges Thema.

Gerade Kölns Partnerstadt Peking steht mit bereits über 20 Millionen Einwohnern als „Megacity“ vor ungeheuren Herausforderungen in punkto Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung und vor allem Luftreinhaltung. Auf chinesischer Seite ist man deshalb brennend an den Erfahrungen und dem Expertenwissen im Ausland interessiert. Die Kölner Delegation hat in den Gesprächen zu vermitteln versucht, dass die spätere Reparatur von Umweltschäden in jedem Fall ungleich teurer kommt, als präventive Maßnahmen.

gez. Berg